

IRRSINNIG] [MENSCHLICH

Jahres- und Wirkungsbericht 2015

Schirmherrinnen und Schirmherren von »Verrückt? Na und!«



v.l.n.r.:

Hermann Gröhe – Bundesgesundheitsminister (© Bundesregierung/Steffen Kugler)

Heike Werner – Ministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie in Thüringen (© TSK/U. Koch),

Dr. Birgit Klaubert – Ministerin für Bildung, Jugend und Sport in Thüringen (© TSK/U. Koch)

Barbara Steffens – Ministerin für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter in Nordrhein-Westfalen (© MGEPA NRW/Franklin)

Stefan Grüttner – Minister für Soziales und Integration in Hessen (© CDU-Fraktion Hessen)



**VERRÜCKT?
NA UND!**

Wir machen das »schwierige« Thema
SEELISCHE KRISEN in der Schule besprechbar.



INHALT

ÜBERBLICK / 3

VORWORT / 3

Vision und Ansatz / 4

Gegenstand des Berichts / 4

DAS ANGEBOT VON IRRSINNIG MENSCHLICH / 5

DAS GESELLSCHAFTLICHE PROBLEM UND DER LÖSUNGSANSATZ / 6

Das gesellschaftliche Problem / 6

Die Strategie von »Verrückt? Na und!« / 7

Bisherige Lösungsansätze / 9

Unser Lösungsansatz / 10

RESSOURCEN, LEISTUNGEN UND WIRKUNGEN IM BERICHTSZEITRAUM / 14

Eingesetzte Ressourcen (Input) / 14

Erbrachte Leistungen (Output) / 14

Erreichte Wirkungen (Outcome/Impact) / 14

Maßnahmen zur begleitenden Evaluation und Qualitätssicherung / 16

Vergleich zum Vorjahr: Zielerreichung, Lernerfahrungen, Erfolge / 17

PLANUNG UND AUSBLICK / 18

Planung und Ziele / 18

Einflussfaktoren: Chancen und Risiken / 19

VERBREITUNGSANSATZ VON »VERRÜCKT? NA UND!« / 20

Regionale Umsetzung / 20

Kooperationen, Förderer und Partner / 20

UNSERE ORGANISATION IRRSINNIG MENSCHLICH E.V. / 23

ORGANISATIONSPROFIL / 24

Allgemeine Angaben / 24

Personalprofil / 24

Handelnde Personen / 25

Governance / 26

Umwelt- und Sozialprofil / 26

FINANZEN UND RECHNUNGSLEGUNG / 27

Buchführung und Rechnungslegung / 27

Einnahmen und Ausgaben / 27

Vermögensrechnung / 28

Finanzielle Situation und Planung / 28



Social Spot »Verrückt? Na und!«
Regie/Autor: Tabea Sternberg/Philantrofilm 2015

Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

eine Lehrerin sagte kürzlich zu uns: »Über psychische Gesundheit mit meiner Klasse zu sprechen, dafür fehlen mir das Wissen und die Worte. Das habe ich nicht gelernt.« Ihr Kollege pflichtete ihr bei: »Über die natürlichsten Sachen der Welt zu reden, fällt uns einfach schwer. Da tut es gut, Partner wie Irrsinnig Menschlich zu haben.«

Das Thema psychische Gesundheit bewegt immer mehr Menschen und Institutionen: Schulen, Unternehmen, Hochschulen, Krankenkassen, die Bundesagentur für Arbeit, Gesundheitspolitiker, die Zivilgesellschaft. Denn wie es uns körperlich und seelisch geht wirkt sich aus auf Wohlstand, Solidarität und soziale Gerechtigkeit.

Die Schule gilt spätestens seit der Ottawa Charta der WHO von 1986 als der wichtigste Ort für Gesundheitsförderung und Prävention. Die Datenlage zur psychischen Gesundheit von Heranwachsenden und den Auswirkungen auf Schulerfolg und Lebenschancen hat sich in den letzten Jahren entscheidend verbessert: Wir wissen heute, dass die Mehrheit aller psychischen Störungen vor dem 20. Lebensjahr beginnt, in einer Zeit also, die für eine gute gesundheitliche Entwicklung, Sozialisation und Lebensqualität entscheidend ist! Risikofaktoren dafür sind u. a. ein niedriger sozioökonomischer Status, ein schlechtes Familienklima, psychische Erkrankungen der Eltern, Gewalt, Flucht und Krieg. Als Schutzfaktoren gelten gute Schulen und Gesundheitssysteme, der Zusammenhalt in der Familie sowie stabile und enge Nachbarschaften. Irrsinnig Menschlich e.V. zeigt mit seinen Ideen und Programmen neue Wege der Prävention und Gesundheitsförderung. Wir begeistern mit einem Ansatz, der sich an Jugendliche und junge Erwachsene richtet als zwei in der Prävention noch vernachlässigte Gruppen. So greifen wir ein hochrelevantes gesamtgesellschaftliches Thema auf, das in Schule, Ausbildung und Studium kaum Platz hat und das auch Familien oft überfordert.

Unsere Programme werden bundesweit und international verbreitet und verbinden Fachexperten, von seelischer Krankheit betroffene Menschen und bürgerschaftliches Engagement. Mit Stand 2015 ist Irrsinnig Menschlich an 61 Standorten in 12 Bundesländern und international in Österreich, Tschechien und der Slowakei aktiv.

Darüber hinaus arbeiten wir an der Weiterentwicklung der Angebote, damit Irrsinnig Menschlich e.V. mit seinen trendsetzenden Formaten in Zukunft eine immer größere Rolle im internationalen Kontext präventiver Maßnahmen zur psychischen Gesundheit spielen kann.

Wir danken allen, die im vergangenen Geschäftsjahr unsere Ziele unterstützt haben. Mit diesem Bericht möchten wir unseren zahlreichen Kooperationspartnern, Förderern und allen Interessierten einen Einblick in unsere Arbeit geben.

Herzlichst

Vorstand



Thomas Heymel

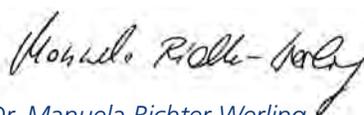


Dr. Christina Zech



Prof. Dr. med. Andries Korebrits

Geschäftsführung



Dr. Manuela Richter-Werling



Norbert Göller

Visison und Ansatz

VISION

Seelische Gesundheit ist in der Mitte der Gesellschaft angekommen. Jeder junge Mensch weiß, wie wertvoll seelische Gesundheit ist und wie er sie pflegen kann. Auf seelisches Wohlbefinden zu achten, ist für alle selbstverständlich. Junge Menschen gehen offen mit ihren Erfahrungen um und niemand wird wegen einer seelischen Krise ausgegrenzt.

ANSATZ

Irrsinnig Menschlich e.V. entwickelt bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen Raum und Bewusstsein für eine frühzeitige Auseinandersetzung mit seelischer Gesundheit. Die präventive Herangehensweise von Irrsinnig Menschlich e. V. ist einzigartig. Mit trendsetzenden Ideen und Programmen begeistern wir Jugendliche, junge Erwachsene und alle Verantwortlichen im Umfeld Schule.

Ziel ist es, Offenheit für das Thema zu schaffen, damit verbundene Ängste, Vorurteile und Stigmata zu verringern sowie Wissen, Zuversicht und Perspektiven für Lösungswege in seelischen Krisen zu vermitteln. Die besondere Wirkung entsteht in einer einzigartigen Kombination aus dem klassischen Einsatz von fachlichen Experten und einer Interaktion mit persönlichen Experten, das sind Menschen, die seelische Krisen erfahren und gemeistert haben.

Damit greifen wir ein hochrelevantes gesellschaftliches Problem auf, das in Schule, Ausbildung und Studium kaum Platz findet und auch Familien oft überfordert. Durch unseren Ansatz entsteht ein größerer Handlungsspielraum für jeden einzelnen jungen Menschen und für die Gemeinschaft, das Leben als sinnvoll zu erfahren. Zudem werden Krankheitslasten und gesellschaftliche Folgekosten erheblich reduziert.

Gegenstand des Berichts

Geltungsbereich	Alle Aktivitäten von Irrsinnig Menschlich e.V. mit Schwerpunkt auf die Verbreitung des Präventionsprogramms »Verrückt? Na und! Seelisch fit in Schule und Ausbildung«
Berichtszeitraum Berichtszyklus	01.01.2015 bis 31.12.2015 jährlich
Anwendung des SRS	Umsetzung des SRS*, Version 2014, Wirkungsbericht nach SRS seit 2009
Ansprechpartnerin	Claudia Gurke, Kommunikation, c.gurke@irrsinnig-menschlich.de

* Social Reporting Standard

Das Angebot von Irrsinnig Menschlich



6 Das gesellschaftliche Problem und der Lösungsansatz

Das gesellschaftliche Problem

Die Ursachenkette des sozialen Problems, das wir mit »Verrückt? Na und!« angehen

- 1** Psychische Erkrankungen kommen häufig vor: Jedes Jahr sind 33 % der Bevölkerung in Deutschland von mindestens einer psychischen Störung betroffen. Psychische Erkrankungen werden zunehmend auch unter gesamtgesellschaftlichen Aspekten adressiert.¹
- 2** Die Mehrzahl der psychischen Erkrankungen beginnt vor dem 20. Lebensjahr. Dennoch ist die psychiatrische Versorgung von Heranwachsenden im Vergleich zu Erwachsenen schlechter.²
- 3** Einerseits beeinträchtigen Armut und niedriger sozioökonomischer Status das psychische Wohlbefinden von Kindern und Jugendlichen erheblich. Andererseits führt psychische Krankheit in der Familie oft zu Armut.³
- 4** Die Folgen psychischer Störungen bei Kindern und Jugendlichen sind weitreichend: Sie führen zu dauerhafter seelischer Behinderung, dissozialem Verhalten und zu einer Verkürzung der Lebenszeit.⁴
- 5** Ein Haupthindernis für die frühe Inanspruchnahme von Hilfe ist das Stigma, das auf psychischen Erkrankungen, den betroffenen Menschen und ihren Angehörigen lastet.
- 6** Betroffene/Angehörige: Unzureichende Aufklärung, Unkenntnis von Hilfsangeboten, wenig passende Hilfen, niedrige Service-Inanspruchnahme, unzureichende Behandlung.
- 7** Versorgungssystem (Gesellschaft, Kita, Schule, Jugendhilfe, Kinderärzte, Fachärzte u. a.): Zusammenhänge zwischen Belastungsfaktoren psychischer Erkrankungen und Maßnahmen zur Reduktion dieser kaum bekannt und implementiert, mangelndes Fachwissen und Kapazität zur Früherkennung, lange Wartezeiten, bei Früherkennung kaum Kapazitäten zur adäquaten Behandlung.⁵
- 8** Alters-, Diagnose- und fachübergreifende Früherkennungs- und Behandlungsnetzwerke fehlen.⁶
- 9** Die Verantwortung für präventive Maßnahmen teilen sich zahlreiche Akteure mit unklaren und überlappenden Verantwortlichkeiten. Überwiegend sind es freiwillige Leistungen.
- 10** Um die Wirkungen einer konkreten Maßnahme zur Prävention psychischer Erkrankungen und zur Förderung psychischer Gesundheit nach wissenschaftlichen Kriterien nachzuweisen, ist ein sehr hoher methodischer und finanzieller Aufwand erforderlich.

Am Ende dieser Wirkungskette ist unter gesundheitsökonomischen Gesichtspunkten festzuhalten, dass zu wenige Ressourcen sowohl in die Prävention als auch in die Zielgruppe Jugendliche fließen und dass die zuständigen Akteure nicht im ausreichenden Maße kooperieren.

Die Strategie von »Verrückt? Na und!«

Es braucht gesamtgesellschaftliche Information und Aufklärung – für einen »normalen« Umgang mit psychischen Erkrankungen.

Jugendfokussierte Aufklärung in Schule/Ausbildung. In dem Setting können wir fast alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen zwischen 14 und 25 Jahren erreichen. Zudem sind seelisches Wohlergehen in Schule/Ausbildung und Schulerfolg eng verbunden.

Einsatz an allen Schulformen unabhängig von finanzieller Eigenbeteiligung der Schule. Aufklärung: Kinder als Angehörige psychisch kranker Menschen, Hilfe/Unterstützung für Kinder psychisch kranker Eltern.

Abbau von Ängsten und Vorurteilen, Vermitteln von Lösungswegen, Infos zu regionalen Hilfsangeboten (regionale Krisen-Auswegweiser).
Fortbildung für Lehrkräfte, Ausbilder, Eltern u. a. Multiplikatoren.

Wichtigstes Lernziel: Abbau von Stigmata. Das geht am besten, wenn Schüler und Lehrer Menschen kennenlernen, die seelische Krisen gemeistert haben. Das Trainerteam besteht deshalb aus einem fachlichen und einem persönlichen Experten.

Aufklärung für Schüler, Lehrkräfte, Eltern.

Aufklärung, Fortbildung.
Initiieren regionaler informeller sektorenübergreifender Netzwerke mit Vertretern aus Prävention, Gesundheitsförderung, Schule, Ausbildung, Politik.

Initiieren regionaler informeller sektorenübergreifender Netzwerke, um insbesondere den Trägern der psychosozialen Versorgung den Zugang zu Schulen zu erleichtern.

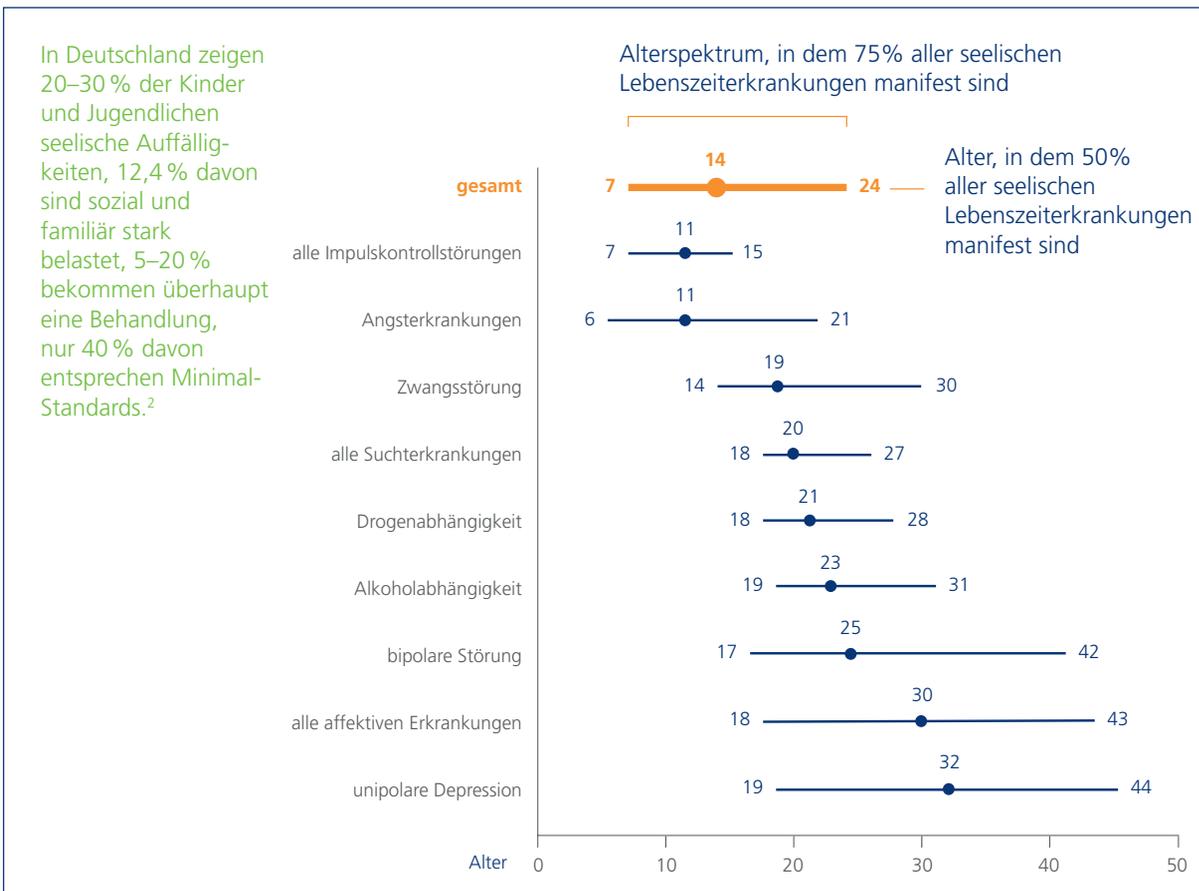
Evaluationen durch die Universität Leipzig zeigen, dass sich die Einstellung der Jugendlichen zu seelischen Störungen verbessert und die Bereitschaft, sich im Falle einer Krise professionelle Hilfe zu holen.

Wir können zeigen, dass sich Maßnahmen der Prävention seelischer Erkrankungen bei Jugendlichen gesundheitsökonomisch »rechnen«.

Seelische Erkrankungen sind häufig



Seelische Erkrankungen beginnen früh



1 Robert Koch Institut: Gesundheit in Deutschland. Gesundheitsberichtserstattung des Bundes (2015). »Eine Entwicklung, die besondere Aufmerksamkeit erfordert, ist die steigende Relevanz der psychischen Störungen. Guter psychischer Gesundheit wird ein hoher gesamtgesellschaftlicher Stellenwert zuerkannt, und psychische Störungen werden in der Öffentlichkeit zunehmend wahrgenommen. Auf Bevölkerungsebene lässt sich kein Anstieg der Prävalenz von häufigen Diagnosen wie Angststörungen und Depression beobachten. Allerdings hat die Zahl der Fehltag und Frühberentungen aufgrund psychischer Störungen in den letzten 20 Jahren deutlich zugenommen. Als Gründe für diese Verschiebung bei den Diagnosen, die eine Arbeits- bzw. Erwerbsunfähigkeit begründen, werden Veränderungen in der Arbeitswelt und vor allem die Enttabuisierung psychischer Krankheitsbilder und die damit verbundene verbesserte Diagnostik diskutiert.«

2 Lambert, M. et al. (2013). Die psychische Gesundheit von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen – Teil 1: Häufigkeit, Störungspersistenz, Belastungsfaktoren, Serviceanspruchnahme und Behandlungsverzögerung mit Konsequenzen. In: Fortschritte der Neurologie. Psychiatrie 81; 614–627. Verlag Georg Thieme, Stuttgart, New York.

3 BPTK-Studie zur Arbeits- und Erwerbsunfähigkeit. Psychische Erkrankungen und gesundheitsbedingte Frühverrentung (2013). http://www.bptk.de/uploads/media/20140128_BPTK-Studie_zur_Arbeits-und_Erwerbsunfaehigkeit_2013_1.pdf, Zugriff 5.4.2016.

4 Siehe Lampert, M. et al. (2013).

5 Karow, A. et al. (2013). Die psychische Gesundheit von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen – Teil 2: Krankheitslast, Defizite des deutschen Versorgungssystems, Effektivität und Effizienz von »Early Intervention Services«. In: Fortschritte der Neurologie. Psychiatrie 81. Verlag Georg Thieme, Stuttgart, New York, 628–638. Neuropsychopharmacology, 21(9), 655–679.

6 Siehe Karow, A. et al. (2013).

Bisherige Lösungsansätze

Es gibt zunehmend mehr Lösungsansätze:

- ➔ Überregionale Kampagnen und Programme zur Primärprävention einzelner seelischer Erkrankungen wie zur Depression im Kindes- und Jugendalter.⁷
- ➔ Materialien für Schulen, die mit seelischer Gesundheit Schulqualität verbessern wollen.⁸
- ➔ Anti-Stigma Lernpakete für Schulen.⁹
- ➔ Regionale Informations-, Begegnungs- und Präventionsprojekte zu seelischer Gesundheit/Erkrankung und Anderssein.^{10 11}
- ➔ Differenzierte Angebote für Schulprojekte zum Umgang mit seelischen Belastungen, wie Mobbing, Sucht, Gewalt etc.¹²

Fast alle dieser Lösungsansätze sind in den letzten Jahren entstanden. Wir begrüßen diese Aktivitäten, denn eine nachhaltige Veränderung erfordert das Engagement zahlreicher Akteure mit unterschiedlichen Ansätzen. Mit einigen dieser Akteure gibt es eine gemeinsame Geschichte und inhaltliche Übereinstimmungen, mit anderen ist »Verrückt? Na und!« gut zu kombinieren.

7 Bayerische Staatsregierung: Pressemitteilung Nr. 337/GP vom 25.12.2015. <http://www.bayern.de/huml-sagt-depressionen-den-kampf-an-bayerns-gesundheitsministerin-psychische-gesundheit-ist-schwerpunktthema-im-neuen-jahr/>

8 MindMatters: Mit psychischer Gesundheit gute Schule machen. <http://www.mindmatters-schule.de/>

9 BASTA – Bündnis für psychisch erkrankte Menschen. Gegen Diskriminierung psychisch Kranker. http://openthedoors.de/de/lermpaket_schule.php

10 Irre menschlich Hamburg e.V. <http://irremenschlich.de/>

11 Seelisch Fit durchs Leben. http://www.kliniken-heidenheim.de/klinik/Kliniken/Psychiatrie/irre_gut_flyer.pdf

12 SchulePlus: Angebote für den Schulalltag. <https://www.schule-plus.de/?gclid=Cj0KEQjwz-i3BRDtn53Z5Z7t4PUBEIQA23q2AA4UN6dMf2787rk-OD6zcCQmAdEfVxcCSX1-tWk2iyoaAmd08P8HAQ>

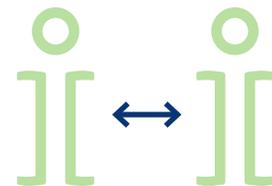
Unser Lösungsansatz



informieren



aufklären



voneinander lernen

»Verrückt? Na und!« ist ein erprobter Schultag zur seelischen Gesundheit. Mit kleinem Aufwand erzielen wir große Wirkung: Eine lebendige, authentische Erfahrung, durch die Schülerinnen, Schüler und ihre Lehrkräfte Lebenszuversicht gewinnen.

Die besondere Wirkung entsteht in einer einzigartigen Kombination aus dem klassischen Einsatz von fachlichen Experten und einer Interaktion mit Menschen (persönlichen Experten), die seelische Krisen erfahren und gemeistert haben.

Die Merkmalskombination von »Verrückt? Na und!« ist unseres Wissens nach in Deutschland bislang einmalig. Das sind insbesondere folgende Spezifika:

- »Türöffnerfunktion«: Wir machen das vermeintlich schwierige Thema seelische Krisen/Erkrankungen in Schule und Ausbildung besprechbar – authentisch, direkt, intensiv.
- Wir richten uns an Klassen/Gruppen, weil seelisches Wohlbefinden und Schul- bzw. Ausbildungserfolg eng miteinander verbunden sind.
- Wir begeistern mit einem einfachen, unkonventionellen Präventionsansatz, der gemeinsam von Professionellen aus der psychosozialen Versorgung und von psychischer Erkrankung betroffenen Menschen getragen und praktiziert wird.
- Wir verbreiten den Ansatz überregional (national, international) und initiieren regional sektorenübergreifende Netzwerke mit Vertretern aus Bildung, Gesundheit und Politik.

Der Schultag »Verrückt? Na und!« konkret

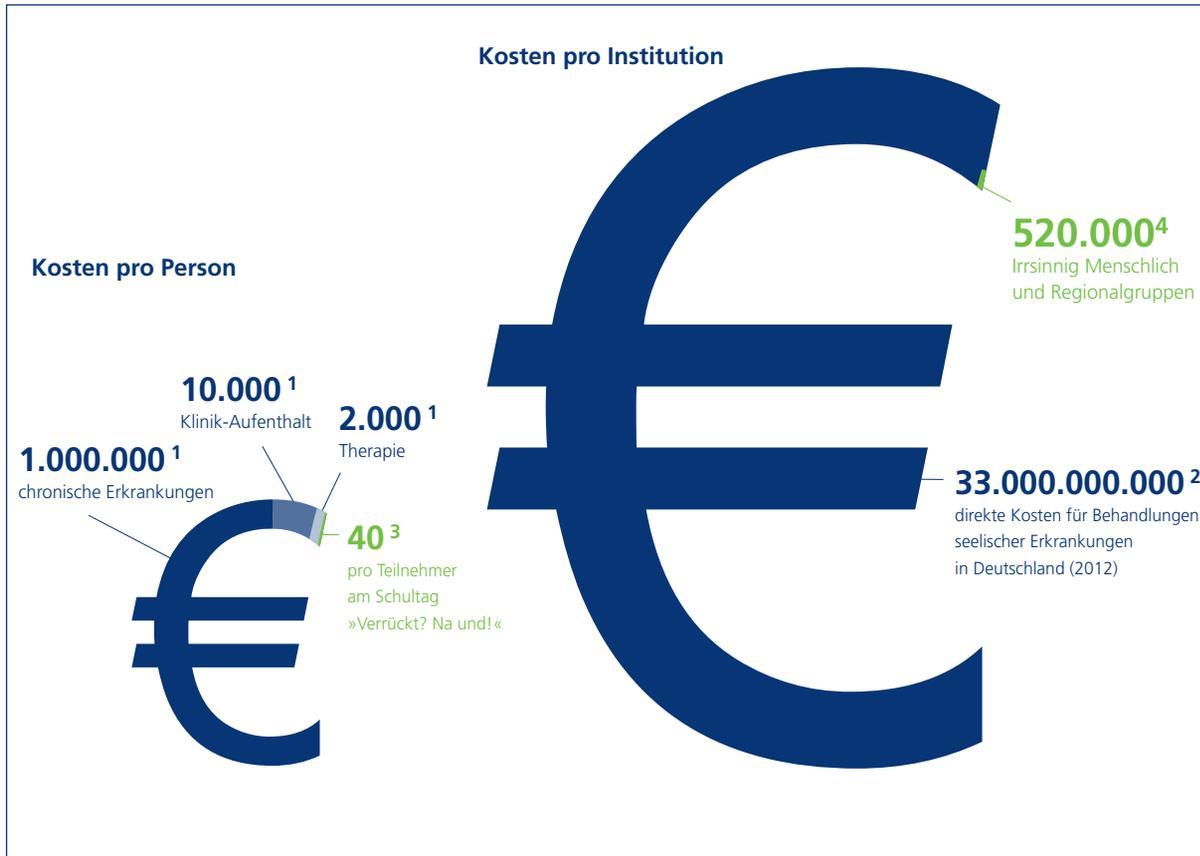
Die »Verrückt? Na und!«-Schultage werden von einem Team aus fachlichen Experten (Psychologe, Sozialpädagoge u. a.) und persönlichen Experten gestaltet. Sie laden Jugendliche ab Klasse 8 ein zu einem Gespräch über die großen und kleinen Fragen zur seelischen Gesundheit. Besonders wichtig ist die Begegnung mit dem persönlichen Experten. Damit bekommt das komplexe Konstrukt »seelische Gesundheit« ein Gesicht, ist zum Greifen nah – und dabei ganz normal.

So schaffen wir Bewusstsein für eine frühzeitige Auseinandersetzung mit seelischer Gesundheit, d. h. wir machen das »schwierige« Thema seelische Krisen in der Schule besprechbar. Das bedeutet, Ängste und Vorurteile abzubauen, Zuversicht und Lösungswege in Krisen zu vermitteln und Wohlbefinden zu fördern. Die Teilnahme der Klassenlehrer ist Pflicht.

- ▶ **Schritt 1:** Ansprechen statt Ignorieren: Wachmachen für seelische Gesundheit in Schule und Ausbildung. Ausgangspunkt sind die Lebenserfahrungen der Schüler. Häufige Themen: Prüfungstress, Mobbing, Schulleistungen, Belastung durch Krankheit, Suizid, psychisch kranke Eltern, Drogen, Alkohol.
- ▶ **Schritt 2:** Glück und Krisen: Von Lebensschicksalen und eigener Verantwortung.
- ▶ **Schritt 3:** Mut machen, Durchhalten, Wellen schlagen: Erfahrungsaustausch mit jungen Erwachsenen, die schwierige Lebenssituationen gemeistert haben.



Kostensparnis durch »Verrückt? Na und!«



1 Richtungswerte von Experten; Maximalwert für chronische Erkrankung

2 Quelle: <http://de.statista.com/statistik/daten/studie/246590/umfrage/direkte-kosten-psychischer-erkrankungen-in-deutschland-nach-krankheitsart/>

3 Quelle: Jahresbericht von Irrsinnig Menschlich 2014

4 vgl. Tabelle S. 14

Was im Schultag »Verrückt? Na und!« wirkt

- ▶ Wir agieren authentisch, offen und lösungsorientiert.
- ▶ Wir setzen auf den Austausch von Lebenserfahrungen und auf das Voneinander-Lernen.
- ▶ Wir orientieren uns an einem ganzheitlichen Konzept von Gesundheit.
- ▶ Wir unterstützen die Teilnehmer, schwierige und tabuisierte Themen in einer wertschätzenden und konstruktiven Art und Weise zu besprechen.
- ▶ Wir reflektieren jugendtypische Bewältigungsstrategien, Ängste und Vorurteile und wir tragen zusammen, wer und was im Ernstfall helfen kann.
- ▶ Wir eröffnen Klassenlehrern zusätzliche Möglichkeiten, auf ihre Schüler zuzugehen und sie zu verstehen.
- ▶ Wir forcieren den Prozess, mit seelischer Gesundheit gute Schule zu machen.

Welche Wirkungen vom Schultag »Verrückt? Na und!« ausgehen

»Verrückt? Na und!« löst Veränderungen bei den Zielgruppen, ihrem Lebensumfeld und in der Gesamtgesellschaft aus.

		Output  →	Outcome / Impact → 
Schüler		besseres Wissen, veränderte Einstellungen zu seelischen Krisen und Erkrankungen, Zuversicht und Hoffnung, verändertes Hilfesuchverhalten	geringe Krankheitskosten, weil frühe Inanspruchnahme von Hilfen
Klasse		mehr Achtsamkeit, Vertrauen und Zuversicht, Probleme gemeinsam zu lösen	besseres Klassenklima, mehr Schulerfolg
Schulen		Early Awareness für seelische Gesundheit, Aktivieren des Hilfs- und Beratungssystems	Stärkung von gesundheitsförderlichen Schulentwicklungsprozessen, verbesserte Schul- und Bildungsqualität
Gesundheits- und Bildungssystem		Bewusstsein für Early Awareness bei seelischer Gesundheit zusätzlicher Nutzen für Menschen mit seelischen Erkrankungen (persönliche Experten): Empowerment, Inklusion, Recovery, mehr Chancen auf Beschäftigung und Arbeit	engere Vernetzung und Koordination von Organisationen aus Gesundheit, Bildung und Ausbildung, Senkung der gesellschaftlichen Kosten zusätzlicher Nutzen für Menschen mit seelischen Erkrankungen (persönliche Experten): Senkung der gesellschaftlichen Kosten

Ressourcen, Leistungen und Wirkungen im Berichtszeitraum

Eingesetzte Ressourcen (Input)

Personalkosten des Irrsinnig Menschlich Teams	260.972 €
Sachkosten von Irrsinnig Menschlich	106.578 €
Anzahl der aktiven fachlichen und persönlichen Experten der regionalen Kooperationspartner	ca. 600
Finanzbudget der regionalen Kooperationspartner	152.000 €

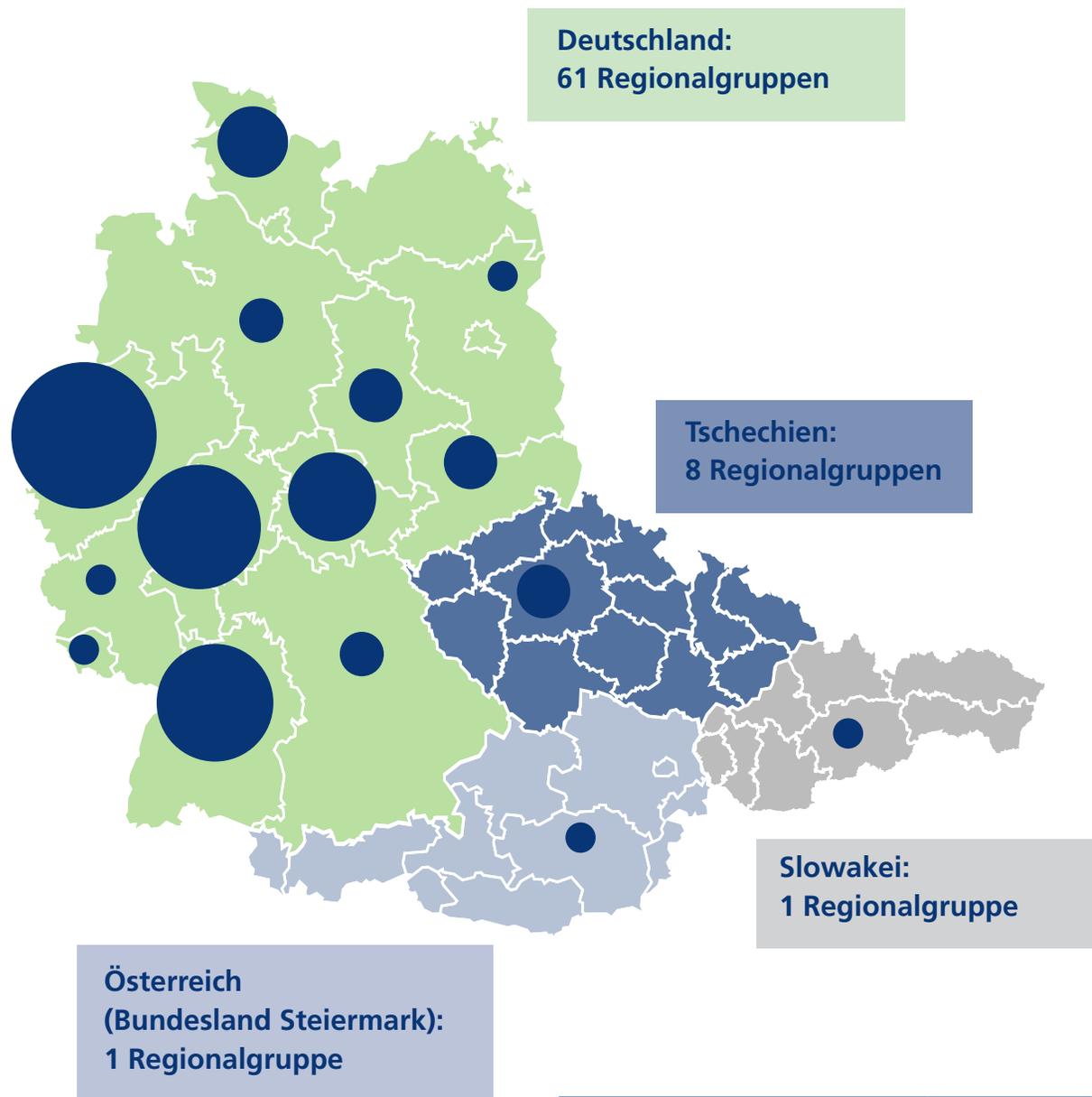
Erbrachte Leistungen (Output)

Neugründungen Regionalgruppen	Gründung von 8 neuen Regionalgruppen: Gewinnung von Kooperationspartnern, Aufbau sektorenübergreifender regionaler Netzwerke, Ausbildung der fachlichen und persönlichen Experten in der Umsetzung des Konzepts.
Betreuung Regionalgruppen	Unterstützung der Aktivitäten von 61 Kooperationspartnern: Einrichtung eines Intranets mit allen erforderlichen Materialien, regelmäßige Newsletter, Organisation von Erfahrungsaustausch durch Strategie- und Netzwerktreffen, Supervision, Optimierung der Außendarstellung.
Wachsen des Unterstützernetzwerks fachlicher und finanzieller Partner	Präsentationen auf Fachveranstaltungen, Ansprache von potenziellen Partnern, Anbindung über Newsletter.

Erreichte Wirkungen (Outcome/Impact)

Reichweite Deutschland	2015	2014	2013	2012
Schultage	449	374	325	310
Erreichte Schüler	12.600	11.200	9.750	10.050
Anzahl Regionalgruppen	61	53	41	41
Anzahl Schultage pro Regionalgruppe	7,4	7,1	7,9	7,5
Informationsveranstaltungen für Lehrer, Eltern, Träger der sozialen Versorgung	74	78	65	82

Reichweite der Regionalgruppen



Schultage international	2015
Österreich	25
Tschechien	39
Slowakei	13
Summe	77

Maßnahmen zur begleitenden Evaluation und Qualitätssicherung

Die Evaluation und Qualitätssicherung erfolgt auf mehreren Ebenen:

Qualifizierung der persönlichen und fachlichen Expertinnen und Experten	Eingangstraining und Hospitation (3 Tage) als verpflichtende Voraussetzung für einen Einsatz, Supervision nach Bedarf, landes- und bundesweite Netzwerktreffen
Aufbau sektorenübergreifender Regionalgruppen	In den 61 Regionalgruppen engagieren sich etwa 600 Personen aus ca. 160 Organisationen.
Fachlicher Austausch	Die Akteure der Regionalgruppen treffen sich durchschnittlich 4 x pro Jahr.
Feedback der Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach dem Schultag	Das Teilnehmerfeedback (Schüler, Lehrkräfte) am Ende des Schultags ist Teil des Konzepts und wird mündlich und per Fragebogen eingeholt.
Programm »Verrückt? Na und!«	2002, 2006, 2011: Evaluation unter verschiedenen Aspekten durch die Universität Leipzig ^{13,14,15}
Qualitätssiegel für »Verrückt? Na und!«	2009: Modellprojekt zur Umsetzung der nationalen Gesundheitsziele »Gesund aufwachsen« und »Depressive Erkrankungen verhindern« 2014: Aufnahme in die »Grüne Liste Prävention« des Landespräventionsrats Niedersachsen
Netzwerk »Verrückt? Na und!«	Jahresberichte der Kooperationspartner 2 x pro Jahr Strategietreffen mit Vertretern der Kooperationspartner 1 x pro Jahr: Bundesweites Netzwerktreffen
Irrsinnig Menschlich e.V.	2009: Gründerin Dr. Manuela Richter-Werling wird von Ashoka zum Fellow ernannt 2012: »Wirk-Siegel« von Phineo

13 Conrad, I., Heider, D., Schomerus, G., Angermeyer, M.C. & Riedel-Heller, St. (2010). Präventiv und stigmareduzierend? – Evaluation des Schulprojekts »Verrückt? Na und!«. ZPPP, 58 (4), 257–264.

14 Corrieri, S., Conrad, I., Riedel-Heller, S.G. (2013): Schule als Setting zur Prävention psychischer Störungen. Chancen, Perspektiven und Beispiele guter Praxis. Die Psychiatrie, 4, 1–6.

15 Conrad, I., Dietrich, S., Heider, D., Blume, A., Angermeyer, M.C. & Riedel-Heller, St. (2009). »Crazy? So what!« A school programme to promote mental health and reduce stigma – results of a pilot study. Health Education, 109(4), 314–328.

Vergleich zum Vorjahr: Zielerreichung, Lernerfahrungen, Erfolge

Zielerreichung

Im Vergleich zum Vorjahr haben wir die Reichweite gemessen an der Zahl der **Schultage von 374 auf 526** (einschließlich anderer Länder) um ca. 40 % **gesteigert** und damit auch unser Ziel von absolut 500 Schultagen (publiziert im Jahresbericht 2014) übertroffen.

Das Ziel von 10 Neugründungen von Regionalgruppen haben wir knapp verfehlt.

Lernerfahrungen

Die wichtigsten Erfolgsfaktoren für den Ausbau von »Verrückt? Na und!« sind laut Befragung aller Regionalgruppen im 1. Quartal 2016:

- Guter Zugang zu Schulen
- Gewinnung kompetenter persönlicher Experten
- Anbindung zusätzlicher fachlicher Experten

Zugewinn an finanziellen Ressourcen

Intensivere Unterstützung durch den jeweiligen federführenden Kooperationspartner in der Regionalgruppe

Erfolge

An erster Stelle stehen für uns die offenen, lebendigen, emotional berührenden Feedbacks der Schülerinnen und Schüler sowie ihrer Lehrkräfte:



Fachexpertin

»Verrückt? Na und!« hat uns als Träger verändert. Wir sehen unsere Klienten mit anderen Augen, weil wir sie am Schultag als gleichberechtigte Teamkollegen erleben.«

Brigitte S., Gelsenkirchen

Persönliche Expertin

»Außenseiter werden beim Schultag zu Insidern. Früher haben wir geschwiegen, jetzt hören wir nicht auf zu reden. Das ist sehr wertvoll für Schüler und Lehrer und auch für uns.«

Rita N., Frankfurt a.M.



Schülerin

»Ich habe ein paar Dinge über meine Mitschüler erfahren, die mich teilweise schockierten, aber mir es möglich machen, sie nun besser zu verstehen.«

Clara, Heide



Lehrer

»Ich habe am heutigen Tag mehr über meine Schüler erfahren als in einem ganzen Schuljahr.«

Peter N., Leipzig

Als Erfolg betrachten wir die Unterstützung durch wichtige Schirmherrinnen und -herren. Vielen Dank auch an dieser Stelle.

2015 wurden wir ausgezeichnet mit dem **1. Preis in der Kategorie »Kinder und Jugendliche«** des Großen Präventionspreises von Baden Württemberg.

Planung und Ziele

Die zentrale Stärke von »Verrückt? Na und!« besteht darin, dass es von zahlreichen inspirierten und motivierten Personen getragen wird. Die zentrale Schwäche besteht darin, dass es für die meisten der beteiligten Organisationen weder zu ihren Kernaufgaben gehört noch finanziell attraktiv ist.

Um mit »Verrückt? Na und!« mehr Schüler bei hoher Qualität der Durchführung zu erreichen, sollte die bewährte häufig ehrenamtliche Vorgehensweise bei den Kooperationspartnern stärker um institutionelle Interessen ergänzt werden. Dafür sehen wir insbesondere folgende Wege:



Unterstützende Kooperationen aufbauen:

Um leichteren Zugang zu Schulen zu gewinnen, bieten sich regionale und überregionale Kooperationen insbesondere mit der Schulsozialarbeit (Kommunen, Landkreise, berufsständische Vereinigungen) und länderspezifischen Programmen sowie lokalen Exzellenzorganisationen an.



Finanzielle Anreize bieten:

Sollte es Irrsinnig Menschlich e.V. gelingen, zusätzliche Finanzmittel zu akquirieren, können diese nach einem noch zu bestimmenden Verteilungsschlüssel an die Regionalgruppen weitergeleitet werden.



Breitere Bündnisse bei Neugründungen:

Bei der Gründung neuer Regionalgruppen sind öffentliche Institutionen, wie Gesundheitsämter, Jugendämter und Schulämter, von Beginn an stärker mit einzubeziehen. Regionalgruppen können auch in größeren regionalen Einheiten (Regierungsbezirk, Bundesland) aufgebaut werden, um eine größere Zahl relevanter Organisationen einzubinden.

Zudem wollen wir unseren Ansatz »Informieren, Aufklären, Begegnen« in neuen Formaten für weitere Zielgruppen umsetzen:



Die Regionalgruppe Lahn-Dill-Kreis hat »Verrückt? Na und!« für Auszubildende der Robert Bosch GmbH mit angepassten Zielen und Methoden durchgeführt. Die Rückmeldungen waren positiv. Deshalb werden wir 2016 ein neues Format für die **Zielgruppe Auszubildende** entwickeln, das von qualifizierten Regionalgruppen ausbildenden Unternehmen und Organisationen angeboten wird.



Unter der Überschrift »**Psychisch fit durchs Studium**« wurde an der Universität Leipzig während der Einführungswoche für die Erstsemester eine Informationsveranstaltung durch fachliche und persönliche Experten angeboten. Die Beteiligung und die Rückmeldungen waren vielversprechend. Nach unserer Recherche ist dieses Veranstaltungsformat auch neu. Aktuell suchen wir einen Finanzier für einen überregionalen Roll-out an ca. 10 Hochschulen im Herbst 2016.



Mit der Bundesagentur für Arbeit haben wir ein Modellprojekt zur **Unterstützung und Qualifizierung der Beratungs- und Integrationsarbeit von Arbeitsvermittlern** in Bezug auf Kunden mit psychischen Beeinträchtigungen vereinbart. Die Umsetzung erfolgt im 1. Quartal 2016.

Einflussfaktoren: Chancen und Risiken

CHANCEN

- Das Problembewusstsein in der Öffentlichkeit wächst.
- Präventionsprogramme werden durch die Neufassung des Präventionsgesetzes gestärkt.
- Die Nachfrage von Schulen nach »Verrückt? Na und!« steigt.
- Öffentliche Institutionen (Gesundheits-, Jugend- und Schulämter, Ministerien) mit staatlichem Auftrag und ausreichenden Ressourcen suchen eine Kooperation mit uns.
- Wir verbreiten »Verrückt? Na und!« in andere europäische Länder, die bessere Voraussetzungen für eine rasche Skalierung mitbringen.
- Wir transferieren die bewährten Methoden auf neue Zielgruppen, wie Auszubildende, Studierende und Akteure in Arbeitsvermittlung und betrieblichem Gesundheitsmanagement.

- Wir finden trotz Neuordnung der gesetzlichen Regelungen keinen langfristig strategisch operierenden Partner im Gesundheitswesen.
- Im Spannungsfeld von unterschiedlichen Interessen unserer verschiedenen finanziellen Förderer, operativen Kooperationspartner und unserer »Kunden«, den Schulen, finden wir keine klare finanziell oder organisatorisch tragfähige Position und werden in der inhaltlichen Ausrichtung und Kommunikation diffus.
- »Verrückt? Na und!« bleibt ein gutes, aber isoliertes Projekt, wenn es mit anderen Angeboten in und außerhalb der Schule nicht verbunden wird.
- Wir passen unsere internen Prozesse und Verantwortlichkeiten nicht an die zunehmenden Verbreitungsmöglichkeiten an.
- Wir überstrapazieren den guten Willen und das Engagement unserer zahlreichen ehrenamtlichen Experten durch eine zu starke geschäftsmäßige Aufstellung mit operativen Zielen und formalisierten Prozessen.

RISIKEN

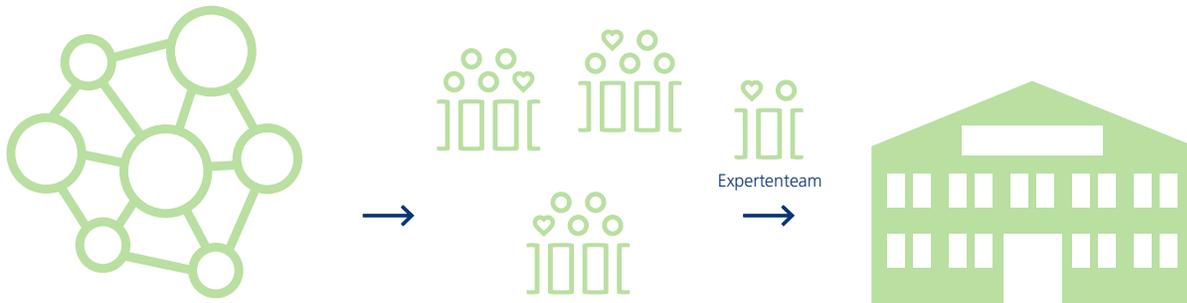
RESÜMEE:

Die finanziellen und organisatorischen Rahmenbedingungen haben sich durch die **Neufassung des Präventionsgesetzes** und die **Bundesrahmenempfehlungen der Nationalen Präventionskonferenz** nach § 20d Abs. 3 SGB V vom 19.02.2016 grundsätzlich verbessert.

Die **Stärkung psychischer Ressourcen von Jugendlichen wird explizit als Ziel erwähnt** (Quelle: Bundesrahmenempfehlungen der Nationalen Präventionskonferenz – verabschiedet am 19.02.2016, Seite 14). Der Zuspruch und das Interesse an unserer Tätigkeit nehmen im Bildungswesen und im Sozialunternehmertum erkennbar zu. Inwieweit wir als kleine Organisation mit einem niedrigheligen Angebot der Primärprävention, das nicht einem spezifischen Aktionsfeld oder einem Akteur zuzuordnen ist, jedoch auch finanziell davon profitieren können, ist offen.

Verbreitungsansatz von »Verrückt? Na und!«

Regionale Umsetzung



Kommune

1. Wir gewinnen Kooperationspartner wie z. B. Träger der psychosozialen Versorgung, Gesundheitsämter oder Kliniken.
2. Wir beraten und begleiten bei der Gründung neuer Regionalgruppen.
3. Wir fördern die Vernetzung der Kooperationspartner vor Ort.

Regionalgruppe

1. Die Kooperationspartner gewinnen fachliche und persönliche Experten für die »Verrückt? Na und!«-Schultage.
2. Wir trainieren sie und machen sie fit für den Einsatz in der Schule.
3. Die Regionalgruppe beginnt ihre Arbeit in den Schulen von der Akquise, Öffentlichkeitsarbeit bis hin zur Durchführung der Schultage und zum Qualitätsmanagement.

Schule

1. Die Lehrkräfte bestellen den Schultag.
2. Sie nehmen am Schultag als Lernende teil.
3. Sie wirken als Multiplikatoren im Kollegium, buchen weitere Schultage und Fortbildungen.
4. Die Schule lernt mit seelischer Gesundheit gute Schule zu machen.

Kooperationen, Förderer und Partner

Regionale Kooperationspartner

Zur Umsetzung des Programms »Verrückt? Na und!« hat Irrsinnig Menschlich e.V. mit 61 Organisationen **Kooperationsvereinbarungen** abgeschlossen, in denen Aufgaben, Rechte und Pflichten definiert sind.

Link zum Vertragsmuster:

http://www.verrueckt-na-und.de/fileadmin/images/PDF_Dateien_Download/Kooperationsvereinbarung_VNU.pdf

Regionale Kooperationspartner



Förderer und Partner

BARMER GEK

gesundheitsziele.de
Forum Gesundheitsziele Deutschland



Unsere Organisation Irrsinnig Menschlich e.V.



Organisationsprofil

Allgemeine Angaben

Name	Irrsinnig Menschlich e.V.
Sitz der Organisation gemäß Satzung	Leipzig
Gründung	2000
Weitere Niederlassungen	keine
Rechtsform	Gemeinnütziger Verein
Adresse	Erich-Zeigner-Allee 69–73, 04229 Leipzig
Telefon	0341 702939-90
Fax	0341 702939-99
E-Mail	info@irrsinnig-menschlich.de
Website	www.irrsinnig-menschlich.de
Link zur Satzung (URL)	http://www.irrsinnig-menschlich.de/fileadmin/templates/Bilder/Seitenbilder/Wer_wir_sind/Downloads/Satzung_Verein_IRR.pdf
Registereintrag	Eingetragen am Amtsgericht Leipzig unter VR 3359 am 29.05.2000
Gemeinnützigkeit	Zweck des Vereins ist die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege und der Jugendhilfe. Der letzte Freistellungsbescheid des Finanzamtes Leipzig stammt vom 26.02.2015.

Personalprofil

	2015	2014	2013
Anzahl Mitarbeiter hauptamtlich (umgerechnet in Vollzeitstellen)	6 (5)	5 (4,3)	5 (4,5)
Honorarkräfte	3	4	3
Ehrenamtliche Unterstützer	10	10	7

Handelnde Personen

VORSTAND



Thomas Heymel, Vorstandsvorsitzender

Dipl.-Geograf (FU Berlin), General Manager (HSG St.Gallen);
Leiter Corporate Development der Münchner Stiftung Pfnigparade

Dr. Christina Zech, stellvertretende Vorsitzende

Ökonomin (Master of Business Administration-MBA), promovierte Musikwissenschaftlerin;
Redaktionsleiterin Gesellschaftswissenschaften Ernst Klett Verlag

Prof. Dr. med. Andries Korebrits, Schatzmeister

Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie;
Chefarzt der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie im Zentrum für
Seelische Gesundheit, HELIOS Park-Klinikum Leipzig

GESCHÄFTSFÜHRUNG



Dr. Manuela Richter-Werling, Geschäftsführerin

Produktentwicklung, Ausbildung, fachliche Partnerschaften; Ansprechpartnerin für fachliche und inhaltliche Themen von Early Awareness und seelischer Gesundheit;

Dipl.-Lehrerin, promovierte Historikerin, Systemischer Coach; Berufserfahrung als Hochschullehrerin, Kulturmanagerin, Journalistin; 2000 Gründung von Irrsinnig Menschlich e.V., Ashoka-Fellow 2009

Norbert Göller, Geschäftsführer

Finanzierung, Kommunikation, Administration; Ansprechpartner für finanzielle Förderer und Pro-Bono Partner;

Dipl.-Ingenieur Verfahrenstechnik; Berufserfahrung als Journalist sowie als Film- und Medienproduzent; seit 2006 bei Irrsinnig Menschlich e.V.

TEAM



Thomas Baumeister Programmmanagement »Verrückt? Na und!«; Ansprechpartner für Schulen und Träger der psychosozialen Versorgung; Dipl.-Psychologe, Master of Business Administration-MBA

Claudia Gurke Kommunikation; Ansprechpartnerin für Intranet, Internet, Social Media, Printmaterialien; Magister Medien- und Kommunikationswissenschaft, Psychologie und Erziehungswissenschaft, Systemische Beraterin (DGSG) (i. Ausb.)

Solveig Ulrich Finanzen und Verwaltung; Ansprechpartnerin für Buchhaltung, Controlling, Abrechnung Fördermittel, Versand von Materialien; Dipl.-Kauffrau, Berufserfahrung in der Wirtschaftsprüfung und im gemeinnützigen Sektor

Cora Spahn aktuell Elternzeit; Dipl.-Psychologin, Systemische Beraterin



Dr. Victoria Obbarius

Landeskoordinatorin für »Verrückt? Na und!« in Thüringen; angestellt bei Landesvereinigung für Gesundheitsförderung Thüringen e.V. – AGETHUR

Brigitte Schönheit

Landeskoordinatorin für »Verrückt? Na und!« in Nordrhein-Westfalen;
Dipl.-Pädagogin

Governance



Irrsinnig Menschlich e.V. hat 122 Vereinsmitglieder.

Das höchste Organ ist die Mitgliederversammlung. Sie ist u. a. zuständig für die Genehmigung des vom Vorstand aufgestellten Haushaltsplans für das nächste Geschäftsjahr, die Entgegennahme des Jahresberichts des Vorstands, die Entlastung des Vorstands sowie Wahl und Abberufung der Mitglieder des Vorstands.

Dem Vorstand obliegt die Leitung des Vereins. Er besteht aus dem Vorsitzenden, dem stellvertretenden Vorsitzenden und dem Schatzmeister. Der Vorstand wird für die Dauer von zwei Jahren gewählt.

Die Geschäftsführung erledigt die laufenden Geschäfte nach Weisung des Vorstandes und ist diesem gegenüber verantwortlich. Einzelheiten sind in einer Geschäftsordnung geregelt.

Umwelt- und Sozialprofil

Vorstand, Geschäftsleitung sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Irrsinnig Menschlich e.V. nutzen primär die Bahn und öffentliche Verkehrsmittel sowie häufig Privatunterkünfte statt Hotels.

Geschäftsleitung, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nutzen vielfältige Angebote der Personalentwicklung, wie externe Weiterbildung, Supervision und den Besuch von Fachforen.

Finanzen und Rechnungslegung

Buchführung und Rechnungslegung

Irrsinnig Menschlich e.V. führt seine Bücher nach der doppelten Buchführung und erstellt eine Einnahmen-Überschuss-Rechnung nach den Vorschriften des HGB. Der Jahresabschluss wird erstellt durch die IQ Steuerberatungsgesellschaft mbH, Leipzig. Die Prüfung der Buchführung erfolgt durch interne Kassenprüfer.

Einnahmen und Ausgaben

Einnahmen in €	2015	2014	2013
Eigene Einnahmen (Lehrveranstaltungen, Weiterbildungsgebühren, Materialverkäufe)	50.635	41.078	43.772
Zuwendungen (ESF, Krankenkassen, Kommune, Land, Stiftungen)	313.552	216.339	319.558
<i>davon aus öffentlicher Hand*</i>	25.552	30.874	204.198
Spenden	3.468	4.858	2.847
Mitgliedsbeiträge	2.051	2.337	2.147
Summe	369.706	264.612	368.324
Ausgaben in €	2015	2014	2013
Gehälter	260.972	226.781	218.975
Projektkosten (direkte Projektkosten, Reisekosten)	79.740	67.377	99.479
Basiskosten	26.838	20.885	31.143
Summe	367.550	315.043	349.597
Saldo aus Einnahmen und Ausgaben in €	2.156	- 50.431 **	18.727

* Bis 2013 wurde Irrsinnig Menschlich e.V. mit dem Modellprojekt »Schulcoaches« durch den Europäischen Sozialfonds – ESF gefördert. Seit 2014 wird »Verrückt? Na und!« als Settingmaßnahme nach Paragraph 20 SGB V durch die BARMER GEK bezuschusst. Weitere Unterstützer aus dem Gesundheitssystem sind: Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg, Hessen, Mitteldeutschland, Rheinland, Westfalen sowie die Unfallkasse Nordrhein-Westfalen. 2015 erhielt Irrsinnig Menschlich e.V. Projektzuschüsse vom Bundesministerium für Gesundheit, dem Sächsischen Staatsministerium für Kultus und dem Gesundheitsamt der Stadt Leipzig.

** Projektbezogene Zuschüsse für das Jahr 2015 in Höhe von 75.000 € sind erst im Januar 2016 geflossen und daher in der Berechnung für 2015 nicht aufgeführt.

Vermögensrechnung

Vereinsvermögen	2015	2014	2013
Kontobestand	131.454,96	129.650,91	180.308,68
Kassenbestand	60,02	227,29	0
Anlagevermögen	4.800,00	1.810,00	1.810,00

Finanzielle Situation und Planung

Irrsinnig Menschlich e.V. existiert seit seiner Gründung im Jahr 2000 mit überwiegend kurzfristigen Projektfinanzierungen aus verschiedenen Quellen. Der personelle und zeitliche Aufwand für die Akquisition der finanziellen Mittel ist für unsere kleine Organisation beträchtlich. Zudem ist die Abhängigkeit vom zentralen Förderer hoch. Irrsinnig Menschlich könnte bei einer günstigeren finanziellen Ausstattung die zuvor genannten Verbreitungschancen besser nutzen.

Für 2016 haben wir drei zentrale Ziele:

- ➔ Verstetigung der Kooperation mit unserem Hauptförderer, der BARMER GEK
- ➔ Verbreiterung der Förderbasis durch weitere Zuschüsse seitens regionaler Unfallversicherungen und Rentenversicherungen
- ➔ Zunehmende Honorareinnahmen durch Dienstleistungen für Unternehmen und Organisationen der öffentlichen Hand



Impressum

Irrsinnig Menschlich e.V.
Erich-Zeigner-Allee 69–73
04229 Leipzig

Tel.: 0341 702939-90
Fax: 0341 702939-99
info@irrsinnig-menschlich.de
www.irrsinnig-menschlich.de

Spendenkonto:
Irrsinnig Menschlich e.V.
IBAN DE05860205000003515000
BIC BFSWDE33LPZ
Bank für Sozialwirtschaft

Fotonachweis: Heike Gallmeier, Matthias Möller/Medial Mirage
Piktogramme: Simone Fass
Layout und Satz: Gabine Heinze



VERRÜCKT?
NA UND!